

Birken, Erlen und Haselnuss verschwinden

Sie sollen im Sinne des allergikerfreundlichen Kurorts nicht mehr gepflanzt werden

Bad Füssing. Gott sei Dank – wird alles nicht so schlimm. Kurgärtner Rudi Fuchs hatte sich schon etwas den Kopf zerbrochen, welche Auswirkungen die Auszeichnung „allergikerfreundliches Heilbad“ auf seine Pflanzen haben könnte. Denn Pollen, das weiß inzwischen jeder, können so manchen furchtbar plagen.

„Ich hatte befürchtet, dass das schon eine große Umstellung für uns wird und wir die

eine oder andere Blume nicht mehr setzen dürfen“, sagt Fuchs. Bei einer eineinhalbstündigen Schulung, die vorigen Donnerstag stattgefunden hat, sind die Mitarbeiter informiert worden, was künftig noch geht und was nicht mehr. Fazit: „Wir dürfen unsere Arbeit genauso weiter machen wie bislang. Nur auf Birken, Erlen und Haselnuss, die ja den typischen Heuschnupfen auslösen, sollen wir künftig verzichten.“

Das heißt aber nicht, dass diese jetzt sofort rigoros gefällt werden müssen. „Wir sollen sie nur nach und nach, wenn ein Baum krank ist, durch eine andere allergenarme Baumart ersetzen.“

Frei von Pollen sei die Luft ohnehin zu keiner Jahreszeit mehr, weiß Kurgärtner Fuchs. Die Erle beispielsweise schickt ihre Pollen ab Februar auf die Reise. Und auch wenn im Kurgebiet solche Bäume irgendwann nicht

mehr wachsen, machen Pollen ja nicht an der Grenze zum Heilbad Stopp.

In Rekordzeit hat sich der Kurort zum allergikerfreundlichen Heilbad zertifiziert. Erst jüngst ist das Siegel an Bad Füssing und an die ersten 38 Betriebe überreicht worden. „Pioniere dieser Zertifizierung“ sind Vertreter der Gaststättenbetriebe, Restaurants, Bäckereien, einer Metzgerei und eines Lebensmittelgeschäfts. – mok